

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **40 (1967-1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kantonales Heim für Schulkinder sucht auf Frühling 1968 zur Führung der Oberschule (mit etwa 12 normalen, meist verhaltensgestörten Kindern)

1 Lehrerin (evtl. Lehrer)

Erwünscht ist heilpädagogische Ausbildung, besonders aber Interesse an heilpädagogischer Tätigkeit.

Möglichkeit zum Besuch der Fachkurse für Heilpädagogik in Basel.

Stundenzahl wie an öffentlichen Schulen; keine weitere Beanspruchung im Heim.

Wohnen nach Wunsch extern oder intern.

Besoldung nach kantonalem Beamtengesetz.

Anfragen und Anmeldungen an die Hauseltern des kantonalen Kinderheims «Gute Herberge», 4152 Riehen BS. Telefon 061 49 50 00.

HINWEIS

auf fachliche Weiterbildungsmöglichkeiten

In Basel, veranstaltet durch Pädagogisch-Psychologische Fachkurse Basel-Stadt, Aeschengraben 9, Basel:

Heilpädagogik, Erziehungsberatung

Ab Sommersemester 1968. Anmeldung bis 15. Februar. Nähere Angaben siehe Inserat auf der zweiten Umschlagseite dieser Ausgabe.

Teils dezentralisiert, teils in Zürich: Veranstaltet durch Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Geschäftsstelle Postfach Pro Infirmis, 8032 Zürich:

*Fachausbildung von Sprachlehrkräften
durch den 15. Ausbildungskurs für Logopäden*

Ab September 1968. Nähere Angaben siehe Inserat auf der zweiten Umschlagseite der letzten Ausgabe (Januar 1968).

BÜCHERBESPRECHUNGEN

Wilhelm Flitner: *Kleine Beiträge zur Pädagogik*. 61 Seiten. Quelle & Meyer, Heidelberg.

Die Schrift wurde besorgt und eingeleitet von Dr. Hans-Hermann Grootzoff. Sie umfaßt Aufsätze Flitners über pädagogische Probleme. Die kurzgefaßten Einführungen vermitteln ein ausgezeichnetes Bild über Flitners Denken und Anschauungen. E. R.

Wilhelm Flitner: *Grundlegende Geistesbildung*. 221 Seiten. Quelle & Meyer, Heidelberg.

Der Untertitel heißt: Studien zur Theorie der wissenschaftlichen Grundhaltung und ihrer kulturellen Basis.

Der Autor ist seit vielen Jahren an der Diskussion über die Neugestaltung der Höheren Schule an führender Stelle beteiligt. Er faßt im vorliegenden Werk seine Theorie des Gymnasiums zusammen, dennoch haben seine Ausführungen für das Schulwesen überhaupt Bedeutung, da er von den Sachverhalten ausgeht. H. D.

«Schlüssel- blumen» Fibel

mit Text von Marta Schüepp und Bildern von Dora Schüepp. Die Fibel beruht auf der leider fast ganz vergessenen klassischen analytischen Leselehrmethode, wie sie vor Jahrzehnten die Berner Lehrerin Marie Herren, die Verfasserin der Fibel «Es war einmal», lehrte. Sie führt die Kinder langsam, schrittweise, in die Kunst des Lesens ein, kann dadurch der Entstehung von Legasthenie vorbeugen und befolgt so Grundsätze Pestalozzis, der im «Schwanengesang» geschrieben hat:

«Aber wie sich beim Kinde, das noch nicht gehen kann, die Lust zum Gehen augenblicklich mindert, wenn es bei seinen ersten Versuchen auf die Nase fällt, so mindert sich die Lust, seine Denkkraft tatsächlich durch ihren Gebrauch zu entfalten, in ihm notwendig, wenn die Mittel, durch die man es denken lehren will, seine Denkkraft nicht reizend ansprechen, sondern mühselig belästigen und eher einschläfern und verwirren, als aufwecken und in Übereinstimmung unter sich selbst beleben.»

Preis der Fibel Fr. 2.10

Preis des Begleitwortes «Wie meine Erstkläblier nach der analytischen Methode das Lesen erlernen» Fr. 3.—

Lieferung durch den Lehrmittelverlag Egle,
9202 Goßau